Rheinische Rachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

Ausmohme der Sonn- und felertage.

gute toffen die Sgefpaltene ster beren Raum 15 Pfg. glamen pro Seile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redaftenr : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichiuk fir. 30. Pojticheckkonto Frankfurt a. M. fir. 7039. Drud und Derlag der Buchdruderei pon 21. Lemb in Braubach a. Abein.

Amtsblatt der Am Stadt Braubach

Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Friedrichftrage fr. 13. Redattionsichluß : [10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 Mf.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 1.92 217f.

Hr. 188.

ache

_emb

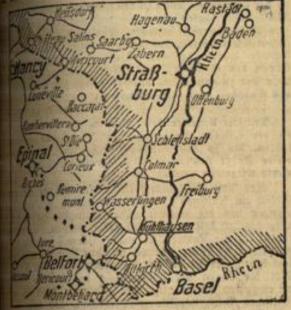
onb

Samstag, den 15. August 1914.

24. Jahrgang.

Der Krieg.

ier glänzende Erfolg bei Mülhaufen tritt der Er mi pon Lüttich würdig an die Seite. Roch ift snobilmachung nicht vollzogen, und bereits ift eine die farfe Festung in unsern Händen und eine feind-amet ron 50 000 Mann bat ihre besestigte Stellung an Beldichlacht unter großen Berlusten räumen



Das Edlachtfelb bei Mülhaufen.

Das find tatfächliche Errungenschaften, auf denen trategischer Bormarsch in gesicherter Ruhe weiter in werden kann. Aber mehr fast noch ist der Gindruck au werten. Die belgische Armee ist nöchtliche entmutigt, und der schwere Schlag, kanzblische Borpossendivision, der Stolz der m, gleich im Beginn des Krieges erlitten batte, beängstigende Erinnerungen an Weißenburg, tem und Worth in Frankreich wachrufen.

Unfer Sieg bei Mülbaulen.

flag auf Schlag! Bu ben guten Rachrichten von grenze die begeisternbe Runde von Buttich, bas grentiut des fleinen Dampfers an der Themseund nun der Sieg bei Mulhausen, den der and mit folgenden Worten bekannt gab: "Bon was Oberelsaß nach Mulhausen vorgedrungener wickeinend das siebente französische Armeetorps Infanteriedivision der Besahung von Belfort unseren Truppen aus einer verstärkten Stellung Mulhausen in südlicher Richtung zurückgeworsen unserer Truppen nicht erheblich, die der Franziegen

dasfelbe Bild: bie Feinde, bie bereits im ieorungen war beutiche Fauft in ber Offenfive! Das ift unviel wert. Bunächst betrachten wir die strategische Bon Belsort, der starfen Grenzsestung, welche die bleit des alten Kaisers 1871 leider den Franzosen bat, mußte es dem Feinde gelingen, leicht in das derzustoßen. Es waren also anscheinend Truppen demen französischen Armeeforps, dazu Teile der von Belfort. Sie rücken in geschlossen Stadt bor, magten aber nicht, bis gu ber elfaffifchen Stadt m porzubringen, fondern warfen auf freiem Felbe unf und begogen ein befestigtes Lager. Bir burfen ten, daß fie von dem Anmarich deutscher Truppenerhielten umb baraus bie nabeliegenbe Behre sogen. biefes Lagers ift westlich von Mulhaufen. Die Truppen gingen nun gegen biefes Lager por und te nach vorgängiger Beichiehung. Die Franzosen in üblicher Richtung. Wir dürsen annehmen, immer Stelle jept ichon ber letzte Franzose über inze surüdgejagt worden ist. Sollte es den versche deutschen Truppen gelingen, die französische oder Teile davon von Belfort abzuschneiden, io biese auf Schweizer Gediet flüchten und würden von den Schweizer Franzose entwassen und würden von den Schweizer Truppen entwassent werden, wie ben Schweizer Truppen entwaffnet werden, wie

ton ben Schweizer Truppen entwanner ist. ik Truppen Bourbalis. ichenfalls ist das südliche Elsas vom Feinde frei. sedenfalls ist das südliche Elsas vom Feinde frei. wider aber als der mititärische Erfolg ist der iche. Wer die guten Franzosen kennt, der wird das man die kleinen Borstöße der Franzosen über inne als die großen Heldentaten ausposaunt dat. unwern uns, daß es 1870 ebenso war. Als damals eriause des Brinzen Louis vor Saarbrüden statten datte, prophezeiten sämtliche Bariser Beitungen korkedenden Fall von Berlin, welches sie sich als beitung an der Oitsee dachten; sie meinten, daß die klang an der Oitsee dachten; sie meinten, daß die klang an wohl unterwegs die Sandwüste schwer würden, aber die Flotte würde schon ihre deit inn,

Als dann Weigenburg und Worth tamen und dazi Met und Sedan, da wurde es allgemach anders. Die Bahrbeit drang durch. So wird auch jeht, wenn mar auch das Bolf noch eine Weile belügt, doch an der leitenden Stellen sich der Eindruck besestigen, daß die Brussiens noch immer dieselben sind wie vor 44 Jahren. Auch der russische Armee jeht das heft in der Handern, daß die deutsche Armee jeht das heft in der Handen. Wer in der Offensive ist, der nötigt gans von selbst den Gegner, seine Taktik der des Angreisers anzupassen. Trob der Notwendigkeit, uns nach zwei Fronten bin zu wehren, sind wir in der Lage, beide Feinde in die Verteidigung au drängen.

su brängen.

Bir dürfen erwarten, daß auch das ferne Ausland, die Reutralen, die Abersee, jeht an die Sache Deutschlands und Osterreich-Ungarns glauben wird. Bekanntlich wird ja fast die Bresse der ganzen Welt von dem englischen Bureau Reuter mit Nachrichten versorgt; daneden dai nur der amerikanische Zeitungsdienst noch einige Bedeutung. Wir Deutschen haben erst vor einem Dubend Jahren mit einigem Erfolge versucht, mit der auswärtigen Vresse dierett in Verdindung zu treten. Die Nachrichten, die "Reuters Burean" jeht an die überseeischen Blätter gegeben hat, mögen originell genug gewesen sein. Jeht ist ein Umschwung unausdleiblich.

Fährt Kenter sort, Lügendepeschen über russische und französische Siege zu verdreiten, so werden doch die fremden Gesandischaften in Berlin und Wien nicht versäumen, ihre Regierungen entsprechend zu benachrichtigen,

schnoen Gesandsmarten in Bertin und Asten nicht berschumen, ihre Regierungen entsprechend zu benachrichtigen,
und diese dürsten dann jedenfalls sich ihrer eigenen Landespresse in wenig annehmen. Die Erkenntnis der wahren
Lage wird gewiß auch an manchen Punkten, wo es nötig
ist, a Rubehalten mahnen.

Ofterreichisches Vorgehen in Polen.

In die öfterreichischen Operationen in Ruffisch-Bolen tommit immer lebhafteres Tempo.

Der Ort Diechow, wo vor 50 Jahren bie polntichen Muffianbifden von ben Ruffen niebergerungen murben, ift jest in bie Sanbe ber galigifden Jungfousen gefallen.

800 biefer Jungichuben, bie auf ihren Daben ben polnifchen Abler tragen und mit polnifchen Jahnen in ben Rampf ruden, griffen bei Miechow 1000 Ruffen an, die sich nach lebhaftem Feuerlampfe unter Zurudlassung von saft 500 Toten zurudzogen. Bon den Jungschützen sielen nur 140. Der Rest seite seinen Warich weiter fort und besetzte nach kurzem Scharmügel Kjionz, auch Pilica und Rielce murben von ben Ruffen geräumt.

Aberrumpelung ferbifcher Bachtpoften.

Wie aus Budapest gemeldet wird, sesten nachts zwei Detachements des 61. österreichtichen Infanterte-Regiments unter Führung von drei Leutnants mit Kähnen über die untere Donan und warsen sich auf die dort besindlichen seinblichen Wachtpossen. Es entspann sich ein blut. zes Sandgemenge, wobei die Serben dreisig Tote und viele Berwundete zuräckliehen. Die Berluste auf österreichischer Seite betragen nur einen Toten und drei Berwundete Rachdem die Detachements, die sich durchweg aus Leuten Rachbem die Detachements, die fich durchweg aus Leuten jufammenfesten, die fich freiwillig geme'det beden, mehrere Lelephondrafte bes Feindes gerichn ten it giemlidem Erfolg Sprengungen von Bruden und Stegen por genommen hatten, .ehrten sie in ihr Lager zurud, wo sie nit Indel empfangen wurden. Es ist zu bemerken, daß in den Reihen dieser heldenmutigen Leute viele besanden, deren Muttersprache Serbisch ist.

Gin englifcher Rreuger gefunten.

Ein ungarifcher Schiffstapitan hat bei ber Beimtehr nach Fimme ben bortigen Behörden mitgeteilt, daß er in ber Rabe ber Iniel Jawati im Jonischen Meer gablreiche Sessel, Sosas, Kaften mit Baiche und andere Gegenstände bat treiben seben, die samtlich mit dem Ramen des englischer Bangers "Barior" gezeichnet waren; auch habe er einige Sachen des englischen Kapitans Bloff aufgefischt. Der Kapitan übergab in Finme die mitgebrachten Gegenstände der Behörde. Er glaubt, daß der englische Banzer mit dem deutschen Kreuzer "Goeben" einen Kampf gehabt habe und gesunken sei. Die Nachricht ist einstweilen un-

Kleine Kriegspoft.

Berlin, 11. Aug. Der Oberbesehlshaber ber Marken verbietet, daß fernerbin "Extrablätter" andere als amiliche Rachrichten des "B. T. B." enthalten, auch "Artragusgaben" von Blättern ober andere Ausgaben als in Friedenszeiten find verboten.

Roburg, 11. Mug. Der Bergog erließ eine umfaffenbe Umneftie fur beftrafte Bioilperfonen.

Renftrelig, 11. Aug. Der Großberzog von Medlenburg. Streith hat dem Roten Kreuz das Residenzichlob in Reu brandenburg als Lazareit zur Berfügung gestellt und 500 Marf überwiesen.

Effen, 11. Aug. Dr. Rrupp v. Boblen und Salbad und feine Gemablin fitfteten fur die Swede bes Roten Kreuges bie Summe von einer Million Mart.

Koln, 11. Aug. Der Zeimienpater Laepper aus Brussel, ber bier eingetrossen ist, berichtete, daß gehn Deutsche am 8. August als angebliche Spione in Brüssel erschoffen worden sind, barunter der bekannte Bring Brosper von Arenberg, und wahricheinlich auch der seit 50 Jahren in Brüssel ansässige Augenarzt Dr. Tade, der Leibarzt des Grafen von Flandern.

paris, 11. Aug. Der Kriegszustand swischen Frank reich und Osterreich wird dadurch offiziell bestätigt, das der österreichische Botichafter Baris verlassen hat.

Konstantinopel, 11. Aug. Die Russen räumen seit einigen Tagen eiligst die Rachbargebiete an der russischtürksichen Grenze, wobei sie die Lebensorttelbepots verbrennen. Die Bevölferung flüchtet nach der Türket, ebenso viele russische Beserteure. In Batu sind Unruben ausgebrochen. Reservisien baben den Bolizeidirektor getötet.

Ronftautinovel, 11. Aug. Kein französisches Schiff wagt, in den Archivel auszulaufen. Ein französisches Basetboot kam dis zu den Dardanellen, mußte aber dann hierber zurücklebren. Der französische Stationär "Jeanne Blanche" mußte nach Sebastopol füchten. Zahlreiche andere Schiffe find im Dasen seingebannt.

Offerreiche Aufruf an bie ruffifchen Polen.

Ofterreichs Aufruf an die russischen Polen.

Das österreichisch-ungarische Oberkommando dat bei seinem Einmarsch in Russisch-Bolen einen stammenden Aufruf an die polnische Bevölkerung erlassen. Dieser wird die Befreiung vom moskowitischen Joch verkündet. Die Schranken sollen sallen, die den Berkehr des ritterlichen und degadten polnischen Bolkes mit den Errungenichaften der westlichen Russischen Aufruf discher verbinderten, alle Schätze geistigen und wirtschaftlichen Ausschwunges sollen den russischen Bolen erschlossen werden. Freibeit, Schutz und Gerechtigkeit wird den Bolen verlprochen und diese werden zur freudigen und rückbaltslosen Unterstützung der disterreichischen Bestredungen ausgesordert. Die Stimmung der russischen Bolen ist Osterreich und seinen deutschen Berdünderen aus zweisellos mit einer großen polnischen Erbedung aegen das moskowitische Joch.

Kriegsaufregung in der Schweiz.

Lugern, im Muguft.

"Haben Sie die neuesten Zeitungen?" so tönt es bei jedem Posseingung durch das von Fremden angefüllte Geschäftslofal. Menschen von beinahe allen Nationen warten mit heihem Bangen auf die neuesten Berichte. Dort stehen schlanke Germanen in eistigem Gespräch; ar der Tür, ihre Pseise ranchend, hagere Engländer; drüben mißt ein Börsenmann, ernst sinnend, mit seinen Schritten das Zimmer ab; und in einer Ede stehen, in gedrückter Stimmung, zwei Russen und specken leise und hastig in ihrer Pluttersprache. Da kommen ein paar Franzosen gesprungen und rusen, alles übertönend, mit ihren hellen Stimmen: "Le Matin", "Le Journal", "Le Figaro", "L'Echo de Paris"! Bor dem Hause stehen etliche Italiener; sie sprechen mit aussallender Ruhe, und die Lava ihres Hersens scheint erstarrt zu sein. Wie der Zeitungsstum vordei ist, geben sie hincin und verlangen nach getaner Arbeit ihre Tageszehrung. "U Secolo", "U Corriere della Sera", sommt es gelassen von ihren Lippen.

Dort sieht noch ein Trupp der erregteren Bolitiker beisammen und seder durchmussert auch eine Beitung. Tiel senken sie das Daunt, und eine Weile Beitung. "Saben Gie bie neueften Beitungen?" fo tont es bei

Tief senten fie das hamt, und eine Beile berricht Schweigen. Rach einigen Angenbliden aber erhebt fich ber Larm von neuem; in allen Sprachen tont es burcheinander, des Beltorchesters scharfe Dissonanzen schlagen an das Ohr. Dort suchen sich ein aschgrauer Brite und ein französischer Sportsmann miteinander zu verständigen. Sier, von der erhöhten Treppe, redet ein junger, galanter Gerr der erschrodenen und ausgeregten Damenwelt Mutzu, indem er das von der Gräfin Studenberg gedichtete Beldenlied "An Ofterreichs Frauen vorliest:

Ofterreichs Frauen — boch das Laupt! Ob das Ders euch sittert. Da es bräuend ftürmt und staubt, Donnert und gewittert. Legt fich scheidend Sand in Hand,
Sei's mit behrem Mute —
Schenkt ihr doch dem Baterland
Blut von eurem Blute!
Und wenn drauß' der Ariegsruf gellt,
Vulverdämpfe brauen —
Baut hier eine Segenswelt:
Die Armee der Frauen!

Beim nachsten Bofteingang jammert ein Englander pergebens: "Daily Mail"! und wie feine verstummt auch bie langgezogene Stimme eines Ameritaners, ber "The New York Herald" perlangt. Alle ausländischen Beitungen find ausgeblieben. Unrube seigt fich auf allen Gesichtern, sind ausgeblieden. Unrube zeigt sich auf allen Gesichtern, und im gemischten Shor verlangen die Stürmenden plötzlich die schweizerischen Zeitungen. Innerhalb einer Biertelsiunde sind sämtliche Eremplare verfauft. Mancher Engländer verzieht beim Anblid der deutschen Lettern unwillig das Gesicht, und ein Franzose radedrecht balb beutsch, dalb französisch ein paar Worte vor sich din. Und so spiegelt sich auf Schweizer Boden, diesem Ausflugsort sur alle Nationen, die allgemeine Erregung Europas in den verschiedenartischen Rilbern mieder.

Europas in ben verschiedenartigften Bilbern wieber.

Die beutschen Reiter bor Luttich. Bon Armin Stolpmann. Deutsche Reiter im faufenben Binb Reiten gur belgifden Grenge gefdwinb. Deutsche Reiter! Die erfte Schwabron, Da fteht fie por Buttichs Ranonen icon. Deutsche Reiter! Richts balt fie auf. Bir nehmen bie Gefte. Bormarts und brauf!" Deutiche Reiter! Dein find fie im Suich! Schon wintt ber Sieg! Trompeter, blaft Tufchl Deutsche Reiter! Bu weit voran Stürmten fle ftolg auf ber Ehrenbahn. Deutsche Reiter! Rum ftebn fie allein. Boblan, fo beift's benn geftorben feint Deutsche Reiter fürchten fich nicht, Sie bliden bem Tobe frant ins Geficht. Deutsche Reiter! Db's auch nicht gelang, Rebmt bin ben Lorbeer, nehmt bin ben Dant! Deutsche Reiter! Als Segen ins Grab Schallt's: "Buttich ift unfer!" euch jubelnd berab.

Deutsch-amerikanische freundschaft.

k. Berlin, 12. Muguft.

Im hiefigen Rathause hat eine große Bersammlung stattgesunden, an der sast alle hier anwesenden Amerikaner und die Spihen der deutschen Behörden teilnahmen. Oberdürgermeister Wermuth dielt eine Ansprache, in der er dem Wumsch Ausdruck gad, daß die Amerikaner auch in der Ariegszeit sich in Berlin wohl sühlen möchten. Er dat sie, und ihre Freundschaft zu erdalten. Friends in assed, friends in desed – den wahren Freund erkennt man in der Rott Darauf ergriff Brosessor darnad das Wort zu einer gedankenvollen Ansprache, die mit den bedeutsamen Worten schloß:

wes ist eine tiefernste, aber herrliche Zeit! Was dursten wir in den lehten Tagen erleben! Das deutsche Boll hat sich in der eben durchlebten Zeit auf einer sittlichen Höhe gezeigt wie nie zwoor. Das große Geborchen unseres Bolles, dessentwegen es so oft von seinen Rachbarn verspottet und misachtet worden ist, dat sich in diesen glübenden Tagen nicht nur als eine Zucht, sondern als eine Bucht, sondern als eine Bucht, sondern als eine Bucht, sondern als eine Bucht, sondern als eine Brunnen und bewahre uns vor den Humen!"

uns vor den Summen!"

Das große Ereignis des Abends war, daß der ameritanische Botschafter Gerard seiner Bewumderung für die gewaltige deutsche Erhebung ossen Ausder schloß. Die weitere Ansprache durfen wir übergehen. Es wurde ein Aufrus an die Berliner Bevöllerung erlassen, welcher die Freundschaft und die Sympathien für die Amerikaner, die dierzundniche das Gastrecht genießen, zum Ausderund drachte. Die Bersammlung schloß damit, daß alle, Deutsche und Amerikaner, die "Bacht am Abein" anstimmten.

Diese Rundgebung, an der der offizielle Bertreter der großen amerikanischen Brudernation mit Begeisterung tellgenommen dat, ist für uns von der größten Bichtigkeit. In unseren Beziehungen zu England ist das Blut leider nicht dieder gewesen als Basser, der angelsächsische Better geht mit dem moskowitischen Bardaren. Eine unglaubliche Berblendung, vor allem, wenn man bedentt, welches Schickal England damit beraussfordert! Desto freundschaftlicher hat der andere Better senseits des Ozeans

freundschaftlicher hat der andere Better jenseits des Dzeans fich in diesen Tagen gezeigt, und wir dürfen vielleicht noch mehr von ihm erwarten. Da ist das Blut wirklich dicker gewesen als Wasser.

Die neuerstandene Nation der Amerikaner schließt alle

Rolonte war. Alls nach dem großen kungen um die Defreung die konstituierende Bersammlung der damals 13 Staaten unsammentrat, wäre es um ein Haar geschehen, daß die deutsche Sprache als Regierungssprache gewählt wurde. Eine einzige Stimme feblte. Seitdem hat sich England die profite Mühe gegeben, mit dem freien Amerika in gute profite Mühe gegeben, mit dem freien Amerika in gute profite Dabe gegeben, mit dem freien umertig in gute Berbaltniffe su kommen, aber oft genug hat es auch in seiner bekannten Beise offenen Berrat geubt, sulest im

seiner bekannten Weise offenen Berrat geübt, ausest im Sezesstonskriege. Das Mistrauen der durch Erfahrung gewitigten Amerikaner bat das perside Albion nie überwunden, und mit großer Begeisterung wird alljährlich der 4. Juli, der Tag der Befreiung, auf der ganzen Erde zeseiert, wo Amerikaner weiten.

In dem jetigen Bölkerringen dat sich die Sompathie der Amerikaner offen auf die deutsche Seite gestellt. Aberall haben die Amerikaner bereitwillig die Bertretung und den Schut der in den fremden Ländern noch vordandenen Deutschen übernommen, nachdem die eigenen Botschafter und Gesandten abgereist sind, und überall daben sie gezeigt, das ihre Empsindungen für uns sind und sübe Kultur, die wir vertreten.

Mahrheit und Dichtung.

Der Generalqua-tiermeifter liber Belfort und Blittid.

Der beutsche Generalquartiermeifter v. Stein wendei fich mit swei Erklarungen an bas beutsche Bolf. In ber tinen marnt er por bem

Beitertragen falfcher Gerlichte.

Diefe pflegen fich ftanbig an vergrößern, moge es fich um Erfolge ober Migerfolge unferer Baffen hanbeln.

So laufen Geruchte um, baß gange Regimenter vernichtet feien, s. B. bas Regiment Garbebuforps. Dies murbe gu einer Beit verbreitet, als bas Regiment fich noch auf dem Transport befand und ben Rriegsichauplat noch gar nicht erreicht batte.

Dit wie niedrigen Mitteln unfre Gegner arbeiten,

Mit wie niedrigen Mitteln unfre Gegner arbeiten, mag die Rachricht beweisen, daß wir England eine Teilung der Riederlande zur beiderseitigen Bergrößerung angeboten bätten, um Englands Neutralität zu erfaufen. Über solche Gemeinheiten wird ein höherer Richter entscheiden.

Auf der anderen Seite wurden unmögliche Erfolge verfündet, so die Einnahme von Belfort. Es dieß sogar, Raiserliche Krastwagen hätten die Ortschaften durchsahren und diese Nachricht weitergegeben. Solche Gerüchte tonnen der Phantasie entsprungen sein, sie können aber zuch von seindlicher Seite absichtlich verdreitet werden, am und zu schaden. am um8 au fcaben.

Teilnahme ber Siviliften am Rriege.

Der "Kölnischen Beitung" ichreibt ein Arst, daß die Swilbevölferung aus jedem Haus, aus jedem dichten Busch mit völlig blindem Haß auf alles, was beutsch ift, fcieft.

Daran beteiligen fich Frauen ebenfo wie Manner. Einem Deutschen wurde nachts im Bett die Reble burchschnitten, ein Saus batte bie Rote Rreng-Sabne aufgestedt; man legte funf Mann binein, am andern Morgen waren alle fünf erstochen. In einem Dorfe por Berviers fand man einen einzelnen Solbaten mit auf ben Ruden gebundenen Sanden und ausgeftochenen Augen. Bon einer nach Lüttich abgegangenen Autofolonne halt ein Wagen in einem Dorfe, eine junge Frau tritt an den Chausseur beran, halt ihm gans ploblich einen Revolver an den Kopf und schießt ihn über ben Saufen. Ratürlich ift die fofortige Ericbiegung bie Folge, aber meder bies noch die Brandlegung ber Saufer ichredt das Bolf. In mehreren Gefechten haben wir es erleben muffen, daß Berwumdete, die aus ber Feuerlinie getragen waren, andere, die auf Bagen gum Refervelagarett fuhren, einfach von der berbeigeeilten Bevollferung ber nachsten Dorfer abgeschoffen und abgeichlachtet wurden. Bei den Arbeiten gur Freilegung eines gesperrten Tunnels tomen auf beutscher Seite eine Angahl ichwerer Berlehungen vor. Die herbeigeeilten Beiber haben nach unfern auf ber Boichung liegenben ichmer vermundeten Leuten mit Steinen geworfen, fie ausgelacht.

Rach den Berichten der deutschen Heeresleitung sind einzelne belgische Dörfer gans niedergebrannt worden. Der deutsche Soldat schont die Bivilbevölkerung, aber Bestien, die seine Kameraden mit der Schwertspitze aufpießen ober mit dem Küchenmesser abschlachten, mussen megerottet werden. Die belgischen Dörfler verdienen teinen Bardon und besommen auch keinen mehr.

Un bie Belgier.

Bon M. Jungmann. MIS wider uns fich in fletschender But Der Sahn verband mit bem Baren, Da wuchs auch den belgischen Knirpfen der Mut, Un Deutschland ben Krieg gu erflaren.

Raum war uns die Runde gu Ohren gefommen. Sind imfere Jungens gegangen Und haben die Feste Luttich genommen Und die Befatung gefangen.

Der Sieb, ben General Emmich ichlug, Birb eins end minbeftens lebren: Den Rrieg verfteben mir gut genug, Und braucht man ihn nicht au erflären.

freche franzölische Lügen.

Ausguge aus Barifer Telegrammen. Die Franzosen lügen munter weiter. Daß französische Truppen auf ihrem Borftoß gegen Mülhausen bei dem Neinen deutschen offenen Städtchen Altfirch feinen Widersteinen deutschen dienen Stadigen Antikan teinen Asiderstand fanden, wird zu einem Riesenangriss auf eine start besestigte Stellung ausgepolstert. Die deutsche "Brigade", die Alffirch verteidigte, hätte sehr schwere Berluste erstitten, ihre Reste seien im Schut der Dunkelbeit entsommen. Altsirch hätte den Franzosen Ehrenpforten erbaut, und als diese am nächsten Tage die in wilder Flucht zurückgebenden Deutschen die nach Milhausen versolgt hätten, wären sie von den Einnachwern dieser echt franze batten, maren fie von den Gimmobnern diefer echt fransölischen Stadt mit frenetischem Jubel begrüßt worden. Sächsiche Kriegsgesangene hätten betont, es sei ein Rummer für Sachien, sich an diesem Kriege beteiligen zu müssen. Diese Lügen sind zu bandgreislich, als daß sie einzeln widerlegt zu werden branchen. Unser Generalstab kernickt sich with der vielenden Generalstab begnügt fich mit der einfachen Feststellung, daß unsere ichwache Grensichusabteilung Alttirch die Weisung hatte, por überlegenem Gegner gurudzuweichen. Inzwischen sollten stärkere Kräfte zusammengezogen werden. Sächsiche Eruppen befanden sich gar nicht bei Altfirch-Mülhausen.

Roch immer bas Märchen von Littich.

Aber Luttich wird verbreitet, daß Festung und Forts beute noch in ber Sand der Belgier feien. Die Deutschen batten mit 120 000 Mann 40 000 Belgier angegriffen. Das deutsche Artillerieseuer sei schlecht geleitet gewesen, während das Fener der belgischen Artillerie sich als höchst exakt erwiesen habe. Die Deutschen hätten 5000 Tote, Sood seien gefangen genommen, 24 Kanonen bätten die Belgier erbeutet. Seit zwei Tagen arbeiteten 58 000 Arbeiter an den Werfen. Sie führten in den Forts-Iwischenkammen Berschanzungen aus. Es sei kein Zweisel, daß die so ausgebaute Festung vollständig uneinnehmbar geworden sei. Zwischendurch ist die Rede von aufgeriebenen und versprengten deutschen Kavallerie-Divisionen mb auf freiem Telbe gefangenen beutschem Regimentern.

Schamlofe Berbächtigungen.

Mag man biefe Rellameartifel fich auch gefallen laffen, fo übersteigen boch zwei Borwürfe, die man gegen uns gu erheben wagt, bas Dag bes Erlaubten:

1. Um Holland gegen uns einzunehmen, werben wir verdächtigt, England als Preis für feine Reutralität in biefem Kriege bie Teilung Sollands angeboten su baben.

2. Unfere Truppen hatten in ben Schutengraben weiße Sahnen bochgehalten, und nachbem die Belgier bas Feuer eingestellt, beimta tifch geichoffen.

Bir überlaffen bas Urleil über folche Beröffentlichungen unferm Bolte und find übergengt, daß ihm unfere Beroffentlichungen bejfer gefallen.

Bom öfterreichifchen Rriegeschauplag.

Bie aus Bien gemeldet wird, ift im Guben nicht! besonderes vorgefallen, es fam nur zu umbedeutenden Grenzscharmützeln. Im Morden versuchten russische Kavalleriepatronillen ditlich der Weichsel gegen den San vorzugehen, wurden aber überall zurückgewiesen. Gegen Broby versuchten die Russen mit drei Eskadronen und Maschinengewehren vorzugehen. Sie wurden über die Grenge gurudgeworfen.

Befchrantung bes Rapertrieges.

Bie die Samburger Sandelstammer mitteilt, werben in ber "Times" vom 6. August als bis jum 5. August abends gefapert ober feftgenommen 21 beutiche Sanbeld. schiffe gemelbet, beren Beimathafen Samburg, Roftod, Mensburg, Emben und Ronigsberg find. Unter ben Schiffen, gumeift fleineren Dampfern und einis befindet fich auch der Sapagdampfer "Belgie Remport gebracht wurde. Er bat ein Denle 8000 Lonnen.

Die Norddeutsche Allgemeine Beitung. Die deutsche Regierung bat der britischen, der fin der russischen und der belgischen Regierung den gemacht, daß die bei Ausbruch der Veindseligte beiderseitigen Säsen befindlichen Kaussabriefeligte freigelassen werden. Die britische Regierung Borschlag nur für Schiffe dis zu 5000 Tounen mährend sie die übrigen Schiffe sessen will; auherdem hat sie Antwort dis dum zu langt, während ihr Gegenvorschlag erst am 8 km Auswärtigen Amt in Berlin eingegangen ih. Regierung dat den Gegenvorschlag gleichwobt wunter der Boraussehung, das britischerseits in sprechende Berlängerung der Frist gewilligt diesem Falle würde die Freigade der britischen zu 5000 Tomen ersolgen. Bon der stanzörrussischen und der belgischen Regierung in kantwort ersolgt. Antwort erfolgt.

Die Berficherung unferes Reichsmarinen unfere Flotte auf ihrem Bosten sei und eine von keit entfalte, hat schnell eine glanzende Bestin funden. Auf allen Meeren baben unsere wat leute die deutsche Flagge gezeigt und dem beim getan, wo es irgend möglich war.

Unfere flotte am feind.

Rubner Durchbruch beutider Rreuger bei De - Deutiche Unterfeeboote an ber englijen ichottifchen Rufte.

E. M. Bangerfreuger "Goeben" und ber fielne an ber algerifchen Stufte in den neutralen italien Deffina eingelaufen und haben bort auf beutiden hre Roblenborrate ergangt. Der Baien murbe bifchen Streitfraften, Die mit unferen Schiffen 2000. tommen hatten, bewacht. Tropbem gelang es te Abend bes 6. August ans Meifina ausgubredes me bobe Gee gu gewinnen. Weiteres läht fich ausnehen ben Grunden noch nicht mittellen.

Dentiche Unterfeeboote find im Laufe ber trim an ber Ofiffifte Englands und Schottlanbe m fahren, bis gu ben Chetlandinfeln. iber bie Gbiefer Sahrt tann and nabeliegenben Geinben be nichte mitgeteilt werben.

Wer diese Meldungen lieft, dem drängt får türlich ein träftiges "Hurra" für unfere wacken Jungen auf die Lippen. Die "Königin Luise" beg gezeigt, den sie tollfühn gehen müsen. Une solgen ihr die Kameraden nach. Überall berschl erschülterliche Wille "Heran an den Feindl" und seht sich dieser Wille mit Todesverachtung in West sich dieser Wille mit Todesverachtung in West sich dieser Westlen nur 3,5 Kilometer breit is den einzelnen Stellen nur 3,5 Kilometer breit is der diese kamperen beiden Kreuzern möglich gewelm dem von einer sicherlich vielsach überlegenen an Von einer sicherlich vielsach überlegenen an Volottenabteilung bewachten Hafen von Aresim Ber biefe Melbungen lieft, bem brangt fo Plottenabteilung bewachten Safen von Messe zubrechen. Dazu gehört nicht nur der höchste D gehört auch die höchste seemännische Bollendung

Mit Osterreich gegen frankru

Das ist ein Feldgeschrei, das unsere deren und mit Freudigkeit erfüllt, das den Franzolen der ins klappernde Gebein fährt. "Mit Osiereid Frankreich" — wabrhaftig, ein frästiges und folge Dah jetzt auch Osiereich und Frankreich in

seitig aller Form nach den Krieg erstart babe eigentlich einen frohlichen Ton in den Ernft der verstand sich von selbst, daß Deutschland und gegen die ruffisch-französische Berausforderung Schulter fleben mußten, und amar in Dft und batten uns guerft porgeitellt, bag Ofterreichs !! im Often liegen würde, gegen den Ruffen, der Einfluß auf den Balkan vorenthalten wollte und die Kriegsfurie entfesielte. Aber Frankreich ift der gefährlichere Gegner, und es ist gut, das die österreichische Wassenbrüderschaft sich auf ollen S felbern betätigt.

Schon seit einiger Beit sollen Ofterreicher au Boben sein. Das war uns auch bekannt, aber perständlichen Gründen mußten wir es verschw hat das Berschweigen keinen Zwed mehr, batfache zur Kenntnis der Franzosen gekomm Latjache zur Kenntnis der Franzolen gesommen französische Minister bat den österreichilchen darüber zur Rede gestellt — das Ende der Un war, daß der österreichische Botichafter sorderte. Das klärt die Lage ganz bedeutend. Ratürlich wird das gute Frankreich w Muster nun wieder einmal, wie wahnstning, über schreien. Benn es den Franzolen schlecht gebt, Berrat dabei gewesen, keine Nation der Bell

schreien. Wenn es den Franzosen schlecht geht. Berrat dabei gewesen, keine Nation der Well verraten worden wie die guten harmlosen Man denke! im "Frieden", der doch zwischen und Frankreich berrichte, dis österreichische Interstützung der Deutschen vorrücken. Wir könnten ihnen zwar kalklächelnd Meine Herren Franzosen, das geht end gar nichts an; ob österreichische Truppen aus Gebiet kommen oder nicht, ist wur unsere Sacht Gebiet tommen ober nicht, ift nur imfere Sat mare ja ber wirfliche Kriegsfall erft ge die Ofterreicher die frangofische Grenze nbericht Aber fo fpiblindig wollen wir gar nicht fein wir wollen ruhig sugeben, daß die Ofterreiche geben. Wenn fie das den Franzosen nicht ofe Rase gebunden haben, so kann sich die Nation. Daje gebunden haben, so kann sich die Nation, ohne Kriegserklärung einbrach, die über Belgie wersende Flieger ins Rheinland schickte, um dasse des gelungen ist, auf einen Schelmen ander seinen. Es gibt auch eine Anpassung im Krieden. Es gibt auch eine Anpassung im Krieden. Es gibt auch eine Anpassung im Kriedende gegenüber, der nur mit Niedertrackt arbeitet, wäre der ehrliche Mann stets im Rackt er alle seine Karten ossen ausbeckte. lube and har and a solid and a

er alle seine Karten ossen aufbeckte.

Begrüßen wir also den Bruder Osientle beutschem Handschlag auf deutschem Boden, und bald unsern braven Truppen vergönnt sein, und sammen ein stolzes Siegessest zu seiern!

Trong spring the

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der preußische Justigminister bat gur Aussührung Gnabenerlaffe vom 1. und 4. d. Mis. folgendes ver Gesamtstrafen, die wegen der unter den Allerböchsten den benerlaß vom 4. d. Mis. fallenden Straffalen erlaß nom 4. b. Dets. fallenden Straftaten ertann ind insoweit erlassen, als die ihnen zugrund ind insoweit erlassen, als die ihnen zugrund einen Einsat- (Einzel-) Strafen in den Rahmen des fallen, ohne Rüdficht auf die Höhe der Gesamtit in den Erlass vom 1. d. Wits die Strafen erlassen sind, weiteres wicht einen erlassen sind, Roften bis auf weiteres nicht eingugieben ober bei

entlich wird gemeldet, bag die preußische Staatsofen nen zu befeiten. Das Erzbistum ift feit bem bes Erzbischofs v. Stablewsti verwaift. Die Ber ngen mit dem Heiligen Stuhl in Rom haben zur digung über die Wahl des neuen Erzbischofs in erlan des bisberigen Weibbischofs von Bosen, Orfomoft, geführt. Die Ernennung wird alsbald er-

. Mittmoch abend ift ber italienifche Botfchafter in Berlin nach Rom abgereift, ba er feiner Regierung ben is übermittelt, fie mundlich über ben Ctand ber nat in Dentichland gu unterrichten. Der Botichafter Bollati gilt als besonders deutschfreundlicher Die beutiche Regierung bat ibm fur die Reife Gonbermagen, ber einem Militargug eingefügt me sur Berfügung geftellt.

Bus Jn- und Hueland.

wien, 12 Aug. Der öfterreichtiche Botichafter am eilienischen Dof. v. Meren, der ichon feit langerer Zeit dend war, ist in den lehten Tagen so schwer erfrankt, daß e heimreise notig geworden ist. Freiherr v. Macchio

3041, 12. Mug. Die Rutter des Fürften Dar fan ju Fürftenberg, Fürstin Leontine gu Fürftenberg, obern nacht auf der Fürstenbergichen Besitzung Onbertus-m Strobl gestorben.

Kriege-Chronik 1914.

11. Auguft. Bei Sagarbe in Lothringen merfen beutiche mit und it. Det Lagator in Lotaringen werfen beutiche mit une forps eine Brigade des ih, frangofischen Armeeforps eine Grenze gurud in den Bald bei Lunsville. Die giden erbeuten dabei die erste frangosische Fahne in in Feldzug, zwei Batterien, vier Maschinengewehre und Gesanzene. Ein französischer General fällt bei dem

12 August. Meldungen über die deutschen Kriegsfe im Mittelmeer: Panzerfreuzer Goeben" und fleiner
mer Breslau" laufen nach der Beschießung der
michen Kuste in den Hafen von Messina, nehmen Koblen
d brechen durch die lauernden englischen Kriegsschiffe und
minen die bobe See. Deutsche Unterierboote sabren
ber Oftbise Englands und Schottlands entlang dis zu
a Sbetlandinseln.

Bunte Zeitung.

Belgische Lügen. Bu welchen Ungeheuerlichkeiten bie tendenzible Berichterstattung im Auslande verbafür ein komisches Beispiel. Rach der Einnahme Früng Lüttich durch unsere tapferen Truppen erin Brüssel an allen Straßeneden und Litfahsaulen

Revolution in Deutschland! Julien und bie Echtveig haben Deutschland ben Aries erffart!

Große Echlacht bei Bittid! 0000 Dentiche gefallen, 40 000 gefangen! a bentiche Armee in boller Blucht über bie Grenge! Die belgifche Armee hat nur 300 Tote!

Reft fam fein Menich an politischer Lüge und inzelserei verlangen. Das schlimmfte ober luftigste ist let die Bruffeler folche Tartarennachrichten glauben,

fie damit formlich gefüttert werden. Rrieg und Bergnügungen. In der Reichshauptstadt werden wir Bergnügungen. In der Reichshauptstadt wohl die Bergnügungen leichter Art, die im Leben int einen so breiten Raum einnehmen, bier und da ewisse Finschränfung ersahren. Ausgehört haben sie kineswegs, und es drängt sich die Frage auf, ob es drieg und ber Beit, in dem wir leben, entspricht, wenn kielble und Tingeltangel der verschiedensten Kangmitze Bsorten auch heute noch dis in die tiese Racht in dereschen Reise geösstet balten, als läge das in derfelben Reise geösstet balten, als läge das berfelben Beife geöffnet balten, als lage bas nicht in bem größten Kriege, ben es je geführt and nicht in dem größten Kriege, den es je geführt ist siden nicht unzählige seiner Söhne draußen vor seinde dem Tode entgegen. Die Frage auswersen sie verneinen, und ausgelassen Vergrügungen auf das öffentliche Empfinden sicherlich noch ander wirsen, wenn sich erst, wie das in dem dangelassen dem die dass in dem dangelassen dem die dass in dem dangelassen dem die Angehörige auf so manche Familie heradiede Angehörige auf so manche Familie heradiens die man jeht noch angefündigt sieht; doss bezieht sich auch auf das Geld, das für ein das Bustbarkeiten ausgegeben wird, kann für bein Angehörige ins Feld gezogener Familienväter, sür an Lustbarkeiten ausgegeben wird, kann für beknachörige ins Feld gezogener Familienväter, für
mb Berwundele beute wahrlich beiser angewendet
Die patriotische Gesimmung, die sich beim deutschen
tin in erhebender Weise überall kundgibt, wird
dart wohl erwartet werden — auch beim Verund Genießen öffentlicher Vergnügungen das
Rabbalten sehren. Gewiß, es sindet bei diesen
ltungen eine Anzahl von Menschen ihr Brot, auf
werdstätigkeit Rücklicht zu nehmen ist, und es Erwerdstätigkeit Rückficht zu nehmen ift, und es Erbotungsbedürftigen die Gelegenheit, sich aufden, gern gegönut werden; aber auch bei Lustbarkeiten den Ernst der Beit Rechnung getragen werden, und beiten guten Willen wird sich der rechte Weg dazu inden lassen.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 13. Muguft. 420 | Monduntergang 720 | Mondaufgang 1" 班 927 死 mider Erbsolgefrieg: Sieg ber Kaiferlichen, Preußes er aber ble Franzosen bei Höchstädt. — 1802 Dichte un gest. — 1816 Rechtstehrer Rudolf v. Eneist geb mischer Bildhauer Antonio Canova gest. — 1907 mann Karl Bu, gest. — 1911 Hollandischer Males gest. — 1912 Französischer Komponist Jules

* Bur Beachtung! Die Reitungen enthalten Un. zeigen über Cheichließungen und Tobesanzeigen von Diffigieren und Militarbeamten. Darin find Truppenteile, fogar unter Angabe bes Ortes genannt. Dies muß unter allen Umftanb.u un terbleiben. Die Annoncen find burch bie Beitungen felofianbig entiprechenb ju anbern.

Unfere Sefer mogen betr. Rriegenachrichten bavon Renntnie nehmen, daß wir folde nur auf Grund amtlicher Radrichten veröffentligen begw. in unferem Schaufenfter gum Aushang bringen. Unfer Bertreter in Berlin fleht mit bem Breffeburean bee Großen Generalfiabes bezw. mit bem amtliden Bolff'iden Telegraphinbureau in birefter Berbinbung. Benn auch viele Radrichten burch bie erschwerte Berbinbung etwas fpater in bie Sanbe unferer Lefer tommen, jo handelt es fic bei venfelben boch um Tatfachen. Bichtige Delb. ungen erhalten mir immer fofort telefonifc ober telegraphifc.

* Postbeforderung. Bie une mitgeteilt wird, ift mit Sicherheit angunehmen, daß fon mit Aufang nachfter Boche

wieber bie frubere regelmäßige Bofibeforberung eintreten wirb. Stiftungen. Die Orisgruppe Braubach bes Flotten-Bereins ftiftete aus ber Bereinstaffe 25 DRt. gur Unterftus ung ber hiefigen Rrieger und ihrer bedürftigen Familien. - Der hiefige Birte-Berein ftiftete aus feiner Bereinstoffe 200 Dt. und smar je 100 Det. fure Rote Rreus und fur Die Burnd. gebliebenen ber Rrieger.

. Rotes Breug. Die Belferinnen vom Roten Rreus werden hierdurch gebeten, fich jur Anfertigung ber Sauben am Montag fruh recht gablreich in ber Schule ein-

finden ju wollen.

** Allgemeines Rirchengebet für ben bieg bei ber Liturgie. Der Raifer bat ben evangelifden Dberfirchen. rat ermachtigt, anguordnen, daß in allen öffentlichen Gottesbienften mabrend ber Dauer bes Rrieges bei ber Liturgie in bas allgemeine Rirdengebet folgenbes Gebet eingefügt werbe: Mumadtiger, barmbergiger Bott! Berr ber Deerdaren! Bir bitten bich in Demut um beinen allmachtigen Beiftand für unfer beutides Baterland. Segne bie gefamte beutiche Rriegsmocht, führe uns jum Siege und gib uns Gnade, daß wir auch gegen ungere Geinde uns ale Chriften erweifen. Lag uns balb gu einem Die Ehre und Unabbangigfeit Deutschlande bauernd verbargenben Frieden ge-

" Haffauifche Sandesbant. Die Gialleferung von Bertpapieren bei ber Raffauifden Lanbesbant gur Bermabiung und Bermaltung bat in biefer fritifden Beit einen folden Umfang angenommen, bag fich ber Unbrang nicht mehr bemaltigen lagt. Gin Grund gu folder Gile liegt gar nicht wor. Die Landesbantbirettion bittet, in biefem Monat feine Effetten mehr einzuliefern ober wenigftens vorber angufragen. Sie behalt fi b por, bie Unnahme unangemelbeter Senbungen gu verweigern. Diejenigen, Die ihre Effetten in ber letten Beit eingeliefert haben, muffen fich noch langere Beit gebulben, bie ber hiuterlegungsichein ausgefertigt merben fann.

** Befanntmachungen lefen! In einer Mi 6. nahmegeit wie ber jegigen ift es für jebermann nicht nur ratlid, fonbern Bflicht, bie Befanntmachungen in ben Beitungen, ale auch an ben Anichlagefaulen und - Tafein gu lefen, ba fie meift Angaben von großer Bichtigteit enthalten, wie jeber eingelne fich jum Boble bes Balerlandes und ju

feinem eigenen Rugen verhalten foll.

Canditurm heraus, heraus!

Bas blafen bie Trompeten Durche Land von Saus ju Sons? Salb ifte Gefang, balb Beten : Lanbfturm beraus, beraus! Sallo, an unfren Grengen Der Reinbe Scharen ftebn. Run gehte gu BBaffentangen, Bie teine man gefebn.

Richt lange wirb es merben. Dann macht ihr ben Baraus Den wilden Ruffenberben : Banbfiurm beraus, beraus! Dib-Englands Maul, bem großen, Dem gebt ibr tuchtig brauf. Und bie Grangi-gran Beriobit the all gu Sauf.

Blaft weiter, ihr Trompeten, Das wird ein frifder Straug! Stete mirb von ihm man reben; Lanbfturm beraus, beraus! 3m Beift ber tapfren Abnen Bieht mutig in ben Rrieg Und ichreibt auf eure Sahnen : Sieg! Sieg! und nochmal : Sieg!

Jobanna Beistird, Braubad.

Cottesdienft-Ordnung.

Sonntag, ben 16. Mug. 1914. — 10. Sonntag n. Trinitatis. Bormittage 10 Ubr : Bredigtgottesbienft.

Rachmittags 1.45 Ubr: Chriftenlehre für die Jünglinge. Rath. Rirche. Sonntag, ben 16. Muguft 1914. — 11. Sonntag n. Pfingften. Bormittage 7 Uhr : Fruhmeffe.

Bormittage 9.30: Uhr : Socamt. Radmittage 2 Uhr: Saframentalifde Brubericaft.
6 . : Berfammlung b. Rofenfrangvereine

Bekanntmachung.

Die Sausbefiger werden erfucht, bas Befprengen ber Strafen bei be Ber Bitterung felbft ju beforgen, ba bie Stabt gegenwartig nicht in ber Lage ift, bas Sprengen ausführ it ju loff n.

Braubach, 15. Mug. 1914. Die Polizeiverwaltung. Bon ben Bachtern ber Lagerplate am Ribein werben Beidmerben über Rinder und balb Ermachiene geführt.

Die Eltern werden aufgeforbert, ihre Rinber bon bem herumtreiben auf ben Blogen abzuhalten, ba fie fur bie burch biefelben verurfacten Schaben haftbar gemacht merben. Braubad, 15. Mug. 1914. Die Boligeiverwaltung.

An die Einwohnerschaft von Branbach und Umgegend.

Durch bie infolge bee Rrieges eingetretenen Berbaltniffe, inebefonbere burd Dangel am Arbeitefraften, find mir nicht in ber Lage, bie fleinen Badwaren weiter berguftellen. Brotden und Schofchen liefern wir bon beute an, folange bie gegenwartigen Berba tniffe anbauern, pro Stud gu

Bir bitten bie verebri. Runbicaft um Berudfichtigung

ber Lage und geichnen

Die Backervereinigung Braubach.

bodadtungevoll!

Die Angehörigen werben gebeten, von auen Rriegern die Abreffen anzugeben, bamit bie Biften fur "Biebesgaben aus ber Beimat" fertig geftellt werben tonnen.

Uereins-Nachrichten.

Barde-Derein.

Sonntag abend 9 Uhr: Berjammlung bei Loreng Sammer.

Befehlsausgabe für die Bürgerwehr.

Seute Samstag gieht bie neugebitbete 2Bache 4 auf. Untreten ber Rr. 2 um 8,45 Uhr Abenbe. Es geboren bagu : Gg. Soun, Subrer, Die Burger : Beter Bar, Rarl Beder 1., Martin Beder, Rarl Bonn, Chr. Filler, Ronrab Rneip, Otto Rugelmeier 1., Chr. Margilius, Rub. Bopp, Philipp Salgig, Theob. Follert, Chr. Sowarg.
Untreten ber Rr. 1 um 12.45 Uhr Racts. Es gehören

bagu : Bh. Baus Guhrer, Die Barger : Bilb. Sanbidub, Gerb. Demming, Aug. Rlein, Jat. Anieper, Chr. Michel, Mug. Mader, Bilb. Bolt, Chr. Arzbacher, Chr. Beder 3., Gg. Bruhl 3., Chr. Gog.

Am Sonntag sieht Bache 2 auf. Hur 8.45 Uhr antreten ber Rr. 1, baju geboren : Subrer Amteger .- Sefret. Satomety, Die Burger Joi. Schreiber, Deinr. Tremper, Ernft Baus, Rarl Baus, Bilb. Sturm, Emil Rafper, Job. Dennert, Ronr. Gras, Rarl Mefcebe, Guftav Dit, Rarl

Antreten ber Rr. 2, um 12.45 Uhr. Dagu geboren : Gabrer Bebrer Strauß, Die Barger Derm. Schmitt, Gg. Beberlein, Boreng Damm'er, Ab. Biegharbt, Beinr. Steeg, Aug. Det, Ab. Lemb, Alb. Reffenid, Otto Bieghardt, Rich. Bad, Bilh. Daller.

Das Rommando: 3. A. : Forft.

Nah und fern.

O Aufruf ber Rationalftiftung. Die Rationalftiftung für bie Sinterbliebenen ber im Rriege Gefallenen erlag. für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen erläßfolgenden Aufruf: "Ein gewaltiger Krieg ist über Deutsch land hereingebrochen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Biele von ihnen werden richt zurücklehren. Unsere Bflicht ist es, für die Hinter-oliebenen der Tapferen zu sorgen. Des Staates Aufgabe ist, hier zu helfen, aber er lann es nicht allein, diese dilse muß ergänzt werden. Deutsche Männer, deutsche Franen gebt! Gebt schnell! Auch die fleinste Gabe ist will-lommen! Das Bureau besindet sich Berlin NW. 40, Allen-straße 11. Sämtliche Postaustalten (Postämter, Bostagen-huren und Posibissssssehen), die Reichsbanf-Haupt und Reichsbanf-Redenstellen, die Königlich Breußische See-handlung und sämtliche Großbanken nehmen Ein-zahlungen an. sablungen an.

O Gin Reger unter Teutschlande Fahuen. Die feltene Ericeinung, einen Reger als Kriegsfameraben unter fich au haben, fann bas Regiment Bremen vergeichnen. Gin Subwestafritaner, ber im beutichen Gebiel Subwestafritas als Schuttruppler feine Dienste tat, fiebelte spater nach Deutschland über und fand in Bremen dauernde Existens. Jeht muß er in die Front. Als der Reger dieser Tage in der schmucken Feldunisorm des Iber Regiments, von seiner weißen Frau begleitet, sich zur Kaserne begab, erregte er die allgemeine Ausmerksamfeit ber Baffanten.

sur Kaserne begab, erregte er die allgemeine Ausmerksambeit der Passanten.

D Lest euren Kindern die Beitung der! Das ist eine Wahnung, die wir allen Bätern, Müttern, Erziedern nicht laut genug predigen können. Seut ist es nicht Zeit, zu unterluchen, od das Leien von Zeitung der geistigen Entwicklung der geinder dienlich ist. Deut müssen Freien, Sie Kinder in den brausenden Strudel des Lebens reißen, Sie sollen im döckten Sinne: Zeitgenossen sein. Die Kindheitserinnerung ist eine gewaltige Kraft im Menschen. Sie bleibt lebendig, auch wenn sie scheindar verwischt ist. Sie ist in uns wirksam, indem sie Resamg und Abneigung, Ziese und Ideale zu einer Zeit vorsorunt, wo wir nur erst werdende ind. Stärker als alle Erziehung, als alle Lebre, als die groben Tatsachen der Ersährung ist das Erlebnis des Kindes! Es it im Kerne der einstige Mensch. Darum wollen wir unsere Kinder dies arose und berrliche Zeit erseben lassen. Die Zeitung soll ihnen vermitteln, welcher Anjvannung aller Kräfte die echte Baterlanddsliede sabig ist. Die Opferfreudigseit wird ihnen als eine selbstverständliche Tugend erscheinen. Und aus der vorwärtsstürmenden Begeisterung werden sie lernen, daß das Leben nur so viel Wert hat, wie ihn die sirtliche Ausgade gibt. Einstinals nahmen die alten Germanen ihre Knaden auf den Schob und erzählten selbst den fleinsten von Desend und den Schlachten, von Opfertod und von der Kruder leuchteite; und in dem Feuer leuchteite die Zugend ersählt, wird und behr, Wir drauchen beut nicht vom Ernst zu sprechen. Wei den Reine werden den Gelden gedichte. Der nüchteruste Bericht der Zeitung, der delbengedichte. Der nüchteruste Bericht der Seitung, lies auch den noch nicht des Lessens tundigen die Zeitung, lies auch den noch nicht des Lessens kundigen die Zeitung den senichen sollen, dann werden sie dus den sich hen sie den keiner ind und sie der nach keiner in unsern Ruhme!

bei De nglijam t, 12 E er flein fer flein fer flein fer flein fer gen genten murbe mit en flein fer en flein in e

ber lettes b bo enting bie Ergin finden bu

ngt fich : waderen i Luise b

ankrou

21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Die Frauen von Ginberufenen ober fonflige Angehörige, bie von ben Ginberufenen unterhalten morben finb, werben barauf aufmertfam gemacht, bag alle Antrage auf Unterfingung n und zwar fowohl auf bie gefehlichen, als außergefehlichen, nur auf bem Bargermeifteramt ju ftellen finb. Alles weitere uber bobe. Bahlungemeife, Beburftigfeit uim. wird bafelbft betannt gegeben.

Branbad, 12. Mug. 1914.

Der Bargermeifter.

In Reftert wird die Rheimijerftrage mit einer neuen Dedlage verfeben. Es empfiehlt fic beshalb, ben Automobilverfehr für bie nachften Zoge fo viel wie möglich über bie Begeftrede St. Goarshanfen, Rodern, Beyer, Gidbad, Gemmerid, Dachienhaufen, Braubach und umgefehrt ju leiten. St. Goarshaufen, 12. Muguft 1914.

Der Ronigl. Banbrat : Berg.

Eine Sammelftelle

a) für das Rote Kreuz,

b) für die bedürftigen Kriegerfamilien von Braubach

befindet fich im Rathaufe bei bem Stabtfefretar.

Die Ramen ber Geber werben in turgen Bmifdentaumen

befannt gegeben. Braubad, 12. Auguit 1914.

Der Bürgermeifter.

an die Landwirte.

Die Ginbringung ber Ernte ift jest Die michtigfte Anfgabe für alle Deutschen, bie nicht bem Feinde gegenüberfteben. Bei ben Arbeitsnachweisen haben fich bereits Arbetter in großer Bahl gur Innbmirticaftlichen Arbeit gemelbet. Freiwillige jeben Miters und Standes haben fich als Erntehelfer angeboten. G gilt jest, biefe Arbeitstrafte babin ju bringen, mo fie gebraucht werben. 3ch bitte alle Landwirte ihren Bebarf an Arbeitofraften fofort bei ber Sandwirticaftetammer ober bet von ihr bezeichneten Stelle anzumelben. Die Gifenbahnfahrt wird in weitem Umfange gemabrt werben. Für die Erntehilfe ift in meinem Minifterium, Leipziger-

Blat 7 u 9, eine Bentralftelle unter bet Leitung bes Dinifterialbireftore Bramer errichtet, Die jebergeit auch munbliche

Der Minifter für Candwirtschaft, Domanen und forften.

Sammelitelle

für bares Geld gum Beften des Noten Arenges ift in unferer Beichaftsftelle errichtet worden und wird über bie eingegangenen Betrage offentlich quittiert. Die fleinfte Babe ift hochwilltommen!

Eingegangen find :

Amtsger. Setr. Satowsty 10 Mt. früher eingegangen 55 " auf. : 65 Mt.

Um weitere Baben bittet

Die Beidaftsftelle der "Abein. Nadrichten."

Erstes Spezialhaus für Amateur-Photographie Theodor Römer, Braubach a. Rhein empfiehlt famtliche

Entwickeln der Platten und Fertigstellen d. Bilder billigst.

Bequem eingerichtete

Dunkelkammer %

zur kostenlosen Benutzung für meine werten Aunden.

Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei A. Lemb.

Weber's Moderne Mibliothel

pro Band 20 Pfg.

A. Cemb.

Gute Birnen per Pfd. 8 Pfg.

im Bentner billiger hat abzugeben

Oskar Brühl, Luifengaffe 1

Persil Hauswäsche

Henkel's Bleich-Soda

Unter ber Marte :

.Steinhäger

(gefestich geichust) bringe ich fortan meimen "echten Steinhager" in ben Sanbe Dan verlange :

"Steinhager Urquell." St. Louis 1904 Golb. Deb. lleber 100 golbene, filberne u. Staats-Mebaillen

100jad pramiert. -Intern. Rochfunfi - Ausftellung Leipzig 1905 : Golbene Deb. Alleiniger Fabrifant :

C. Ronia, Steinbagen i. 2B Saupt-Riebert. für Braubach E. Eichenbrenner.

pro Beft nur 10 Pfg. Meu er Lederstrumpf

Der Pfadfinder Jungdeutichlands Schidfal in ber Frembe,

Der fremdenlegionar

m. B. 3. Moderne Behnpfennig-Bücherei. interemante Muserleiene Romane,

Willkommen!

Muftriete 10 Bücherei.

Unterdeutscher flagge patriotifche Erzählungen,

Um den Erdball intereffante Reife-Aben-

tener Adler-Bibliothek

illuftriert,

Don deutscher Treue beutiche Belbe ntaten gu Waffer und ju Lande

niw. niw.

Bemb.

Empfehle :

Limonade und

Diefelben find nach ben neueften hygienifchen Boridriften bergeftellt u. argt-

lich empfohlen. Täglich frische fillung. Abolf Wieghardt.

Ren eingetroffen in großer, iconer Musmahl, in beiter Musführung u. folibeften Stoffen

für Anaben u. Madden ju außerft billigen Breifen. Rud. Neuhaus.

ur Damen-Schneiterei bei Befdw. Schumacher.



Lettermagen

gediegener Ausführung außerft ftart gebaut empfiehlt in allen Großen gu befannt bifligen Breifen

Mfir. Mieghardi

Marken-Anfeuchter

empflehlt billigft II. Cemb.

Kulmbacher

befitt einen außerorbentlich boben Rabr mert, bagegen ift Altohol nur in gang geringen Mengen vertreten. Diefe Dfabfinder figieren basfelbe gu sigem Sanitate Bier erften Ranges, bas namentich Wochnerinnen, Blutarmen, Reformaleszenten als Startungemittel feit Jahren Albenteuer u. Bebeim- aratlich empfohlen wirb. Rulmnife ber Frembenlegion bacher Begbrau ift ein unübertrofferer Babetrunt (angewarmt) bei Dagen und Darmerfrantung.

Alleinvertauf für Braubach und Umgebung:

Emil Stöhr, "Deutides Saue. Feinftes jelbitetugetochten

Stadelbeergelee fomie alle Arten

Marmeladen

empfichlt billigft Chr. Wieghardt.

ift Ihneu boch fieber alsüberflüssiger Hausrat.

Suchen Sie einen Raufer burch ein fleines Inferat in ben

Rheinischen Nachrichten

Damen-u. Mädchen-Hemden- u. Hosen, Untertaillen in iconer großer Ausmahl ein-

getroffen. Rudolf Neuhaus.

3m Berlage von Rub. Bedielb v. Co. in mo. eridienen und ju boben in ber Groeb. b.

Maffanischer Allgemeiner

Redigiert v. B. Bittgen. — 72 S. 40, geb. —

Derfelbe enthalt ein forgialtig redigiertes o außer den aftronom. Angaben für jeden Dane ipegielles Marti-Bergeichnie mit ber Begeidnan-Rroms per Pierbemartt, einen landwirtidaftliden falenber, ferner Biterunge- und Bauernregein paterland iche Gebenftage, - Mitteilungen fis-Landwittfdait, ben immermabrenden Trachtigfene Dans- und Dentprüche und Anefooten "Miletlei" belebrenbe Beitrage von allgemeinem Außerbem wird jebem Ralenber ein Banbtalen

3 nhalt: Gott jum Gruß! - Geneglant licen Sanfes. - Allgememeine Beitrechnung 1915. - Batetloo, eine naffauifche Ergablen 2B tigen. - Bum hundertjährigen Geburtstage Dito von Bismard am 1. April 1915 von Das Rroutideujel, eine Sinterlander Ergablung Bilbernine Reiche, eine naffauifde Dicter-Milter-Schonau. - Wie ou mir, fo ich be Beidichte aus bem Mittelalter von Bitbeimin Mus ben Rindertagen ber beutiden Gifenbahn non - Jahrebüberfict. - Bum Titelbilb. - Bur innerung. - Bermifchtes. - Ruplices fore Sumorifiifdes (mit Bilbern) außerbem mornist tilr Unterhaltung und Belehrung. - Ungeigen,



Tiele und und starke, kräftige Kücken man mit

Spratt's Geflügel-

In Originalfadden a 5 Bib. ju bab Marksburg-Drogeri

empfehle:

Wolle für Sochen und Sirin per Pfd. 3,00 M. Militar-Hemden und Ilnternach Yorschrift in Leinen und

Linnett für Luftlappen, das per Paar 35 Big. Bunte Tafchentücher u. Holenti

R. Neuhaus

Rigaretten

Waldorf Aftoria Constantin Heraidaris Ediftein

n diverjen Breislagen und Badungen empficht Für Wiederbertäufer ju Engros

Türschone

- in Glas und Zelluloit in verfdiebenen Großen und Farben, em? Hch. Me